

„Raumschiff Enterprise“ im Auerbacher Fürstenlager



IM DAMENBAU SIND BIS ENDE AUGUST BILDER VON KÜNSTLERN DER BEHINDERTENHILFE ZU SEHEN – MARC ODEN FÜLLT MIT SEINEN BUNTEN WERKEN EINEN GANZEN RAUM. **BILD: DIRK ZENGEL**

Behindertenhilfe: Die neue Ausstellung im Damenbau zeigt farbenfrohe Kunstwerke von Marc Oden sowie weiteren Künstlern.

Gerlinde Scharf

War da eben hoch über dem Fürstenlager tatsächlich ein Raumschiff zu hören? Rauschen und Puffpaff sind jedenfalls deutlich wahrnehmbar – und Gabriele Mundt, Vorsitzende der Gruppe Kunst im Fürstenlager des Auerbacher Kur- und Verkehrsvereins, blickt neugierig aus dem Fenster des Damenbaus. Und sogar die Titelmelodie der Kult-Serie aus den siebziger Jahren wabert durch den Raum – sehr zum Amüsement der Besucher. Denn diese sind an einem sommerheißen Sonntagmorgen zur Vernissage mit Künstlerinnen und Künstler der Behindertenhilfe Bergstraße gekommen. Der Titel der Ausstellung: „Das Raumschiff Enterprise“.

Berthold Mäurer, ehemaliger Kulturamtsleiter, gibt also „Entwarnung“. Alles nur Spaß. Wieder ist es der Künstler Marc Oden, der mit seinen Bildern „Das Raumschiff Enterprise“ und das „Traumschiff Enterprise“ den Nagel auf den Kopf trifft und der Ausstellung seinen Stempel aufdrückt. „Kunst ist wie Heilkräutertee“, oder „Kunst kennt keinen Kaffeeklatsch“ waren ebenfalls schon als Namensgeber an der Reihe.

Aber, zum ersten Mal überhaupt, stehen Marc Oden und seine Kunst verdienterweise im Mittelpunkt. Der komplett in rosa gehaltene Salon im Erdgeschoss ist mit seinen Bildern bestückt, die eindrucksvoll seine Wandlungsfähigkeit, seine Kreativität, seine künstlerische Entwicklung und seinen Mut, Neues zu wagen dokumentieren. Darüber hinaus hängen im ersten Stock weitere Oden-Kunstwerke.

Die derzeitige Präsentation ist bereits die sechste seit Beginn der Kooperation der Behindertenhilfe mit der Gruppe Kunst im Fürstenlager im Jahr 2024. Seitdem stellen bhh- Künstlerinnen und Künstler jeweils zweimal jährlich ihre Werke in den Galerieräumen des Damenbaus aus.

Bilder mit Wucht und Ausdrucksstärke

Und jede Ausstellung für sich war und ist ein sichtbarer Beweis für die Wucht und Ausdrucksstärke der gezeigten Bilder. Die allesamt aus dem Herzen kommen, die keinem Trend folgen und gerade deshalb die Betrachter emotional berühren und viele begeistern.

Gabriele Mundt sprach in ihren Begrüßungsworten deshalb den Wunsch aus, dass die fruchtbare Liaison im Fürstenlager noch lange weiter bestehen möge. Die Ausstellung wurde vom Vorsitzenden des Kur- und Verkehrsvereins, Reinhard Bau, eröffnet.

Völlig zu Recht stehen bei der aktuellen Ausstellung der Künstler Marc Oden – der selbst bescheiden im Hintergrund bleibt – und dessen farbenfrohen Werke, die fast durchgängig eine persönliche Botschaft vermitteln im Fokus. Die wunderbaren Textfragmente wie „Wer hat an der Uhr getretet, ist es wirklich schon so Spät“, „Heute ist heute, morgen ist morgen“ oder „Freiheit für alle Fälle“ und die pittoresken Figurationen tragen seine unverwechselbare Handschrift. Und er selbst, der Marc, ist mit-tendrin: „Marc ist Liebe, voller Energie“.

Der Künstler zeigt in seinen neuen Kompositionen, dass er auch anders kann, dass sich seine Kunst und Ausdrucksmöglichkeiten weiterentwickelt haben. Dass er sich traut, gewohnte Pfade zu verlassen und sich inspirieren lässt von seiner Fantasie, seiner Kreativität, seiner Leidenschaft (beispielsweise für Fußball und den FCK), vielleicht auch von seinem Innersten. Denn eines haben alle seine Werke gemeinsam, sie zeigen den echten Marc, wie er denkt und wer er ist: seinen Alltag, seine Erlebnisse und seine Träume.

Die Texte werden weniger, treten nur vereinzelt auf oder verschwinden ganz. Wie bei „Das Raumschiff Enterprise“ aus dem Jahr 2024, das von einer bunten, aus lauter Linien und kleinen Kästchen bestehenden Erde in fremde, silbrigglänzende, rauchende, viele Lichtjahre entfernte Galaxien aufsteigt.

Runde, geschwungene Formen in knallbunten Farben

Marc Oden arbeitet überwiegend mit Edding und Tusche, auch mit Acrylfarbe: Er mag es knallig-bunt, er mag runde, geschwungene Formen, er mag Marc und Ralf (beide „Profis“), starke Typen und er verfügt gleichzeitig über ein sicheres Farbgefühl. Und – wenn man ein bisschen genauer hinschaut – findet man den Künstler auf den meisten seiner Bilder.

Neben Marc Oden sind noch weitere bhb-Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken im Damenbau vertreten. Beispielsweise Vollzeitkünstler Jürgen Klaban, der neben seinen ausdrucksstarken Porträts, Geisterwesen und seiner Nasen-Serie eine neue Reihe, bestehend aus acht Bildern vorstellt („Mähhausen“, „Dönerlein“, „Mädelein“, „Wazz-Mann“ und mehr), die einem Zufallsprojekt geschuldet sind und Klaban von einer ungewohnten Seite zeigen: Statt ausschließlich exakter Linien und Formen, statt filigraner Strukturen sind kleine Teile seiner Bilder schwarz übermalt und vermitteln eine ganz neue Sichtweise und Ausdruck von Freiheit.

Im Obergeschoss des Damenbaus stellen außerdem Natascha Kreckel („Königshalle Lorsch“), Erika und Uwe Rindfleisch, Margot Katzenmaier, Vanessa Guthy, Jessica Stöhr („Außerirdischer Hirsch“), Jaqueline Roos, Gizmo und Robert Wilhelm aus.

Der neue Kunstkalender 2027 der bhb, der bei der Vernissage erstmalig vorgestellt wurde, kann ab sofort im Ideenreich der bhb, Darmstädter Straße 150 in Auerbach zum Preis von 15 Euro erworben werden.

Die Ausstellung ist bis Ende August, samstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.
